



SCHWARZWÄLDER

Magazin des Reiterjournals *spezial*

2
2019





Die dreijährige Janka Rabea S avancierte mit einer Eintragungsnote von 8,0 zur Spitzenstute.



Pina von Mönchbräu präsentierte sich

Schwarzwälder Stuten auf dem Laufsteg

Manfred Weber über die zentralen Stutbuchaufnahmen 2019

Der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg eröffnete mit den Stutbuchaufnahmen die aktive Zuchtsaison 2019. Die Kaltblut- und Kleinpferdezüchter des Verbandes hatten im April an vier Tagen und fünf Orten die Möglichkeit, ihre dreijährigen und älteren Stuten bewerten und in das Zuchtbuch eintragen zu lassen. Insgesamt wurden 40 (-3) Kaltblut- und 21 (+6) Kleinpferdestuten zur Eintragung in die Zuchtbücher vorgestellt und eingetragen. In Elzach und St. Märgen stellten

sich 16 Kaltblutstuten, in Pfullendorf 14 Kaltblut- und sieben Ponystuten, in Münchingen acht Kaltblut- und zehn Kleinpferdestuten, in Stutensee eine Kaltblut- und zwei Kleinpferdestuten sowie in Osterburken drei Ponystuten zur Eintragung.

Kaltblutrassen

Bei den Kaltblutrassen stellten sich 36 Schwarzwälder-, zwei Süddeutsche- und je eine Noriker- und Freiburgerstute den Bewertungskommissionen mit Züchternvertretern und Zuchtlei-

ter. Vorgestellt wurden 28 dreijährige, acht vierjährige und vier ältere Stuten. Mit 14 vorgestellten Stuten führte der Eintragungsort Pfullendorf das Feld an, gefolgt von Elzach mit neun, Münchingen mit acht, St. Märgen mit sieben und Stutensee mit einer Stute. Die Eintragung in das Stutbuch I schafften 39 Kaltblutstuten, eine zu kleine Schwarzwälderstute wurde in das Stutbuch II eingetragen. Die Gesamteintragungsnote von 7,35 repräsentiert die Qualität der vorgestellten Stuten. Das Spektrum der

Eintragungsnoten reichte von 6,7 bis 8,0 (eine Stute 8,0; 37 Stuten zwischen 7,0 und 7,99; zwei Stuten unter 7,0).

Schwarzwälder Kaltblut

Mit 14 vorgestellten Stuten führte der Aufnahmeort Pfullendorf das Feld an, gefolgt von Elzach mit neun, St. Märgen mit sieben und Münchingen mit fünf Kaltblutstuten. In Stutensee wurde eine Schwarzwälderstute zur Eintragung vorgestellt. Größe und Kaliber stimmten bei den Schwarzwälder Stuten mit ca.

Tabelle 1

Schwarzwälder Kaltblut		Ø – Maße in cm			Noten im Ø						
Ort	Anzahl	Größe	BU	Röhre	Typ	Körper	Fd/Ko	Schritt	Trab	Gesamteindruck	Note
Elzach	9	151,0	197,0	20,1	7,95	7,55	6,25	7,22	7,22	7,55	7,38
St. Märgen	7	151,0	192,0	20,6	7,43	7,36	6,57	6,92	7,43	7,57	7,21
Münchingen	5	149,0	196,0	19,6	7,40	7,50	6,30	7,10	7,70	7,20	7,20
Pfullendorf	14	151,0	192,0	20,4	7,60	7,54	6,39	7,68	7,489	7,403	7,72
Stutensee	1	152,0	192,0	19,0	8,00	8,00	6,50	7,50	7,00	8,00	7,42
Alle	36	151,0	194,0	20,0	7,60	7,50	6,40	7,30	7,70	7,50	7,30



Hexle, eine vierjährige Tochter des Wilder Retter, zeigte sich sehr gut.

gut im Rassetyp stehend.

151 cm (-1 cm) Widerristmaß und einem Brustumfang von 194 cm (-3 cm) bei einem durchschnittlichen Röhrbeinumfang von ca. 20 cm, die durchschnittliche Eintragungsnote wurde mit 7,3 (-0,03) errechnet. Bis auf eine zu kleine Stute wurden alle Schwarzwälder Stuten in das Stutbuch I eingetragen. Die Schwarzwälder Kaltblutstuten wurden im Rassetyp im Schnitt mit 7,6 (-0,2) bewertet, im Körper erreichten sie eine durchschnittliche Bewertung von 7,3 (-0,3), im Gesamteindruck die 7,5. In den beiden bewerteten Grundgangarten zeigten sich die vorgestellten Stuten mit guten Leistungen. Im Schritt ergab sich mit 7,3 im Mittel keine Verbesserung zum Vorjahr, im Trab lagen sie mit 7,7 über dem Vorjahreschnitt. Auf die Korrektheit des Fundaments und der Bewegung richteten die Richter auch dieses Jahr ihr besonderes Augenmerk; mit einer durchschnittlichen Bewertung von 6,4 ergab sich keine Verbesserung zum Vorjahr. Auf ein korrektes und ausreichend starkes trockenes Fundament sollten die Züchter weiter achten, insbesondere die zehenengen Stellungen der Vorhand sollten durch gezielte Selektion ausge- merzt und die Röhrbeine nicht zu dünn werden. Auffallend war der geringe Röhrbeinumfang in Münchingen mit 19,6 cm. Interessant ist die Auswertung bei den Schwarzwälder Stuten nach ihren Vätern. Der amtierende Bundesreservesieger Roter Milan war mit fünf, LVV Modigliani mit vier und Vento mit drei Töchtern vertreten. Je zwei Töchter stellten die Hengste Mönchbräu, Vogt, Domingo, Markward, Markstein, Falkenstein, Donner und Dexter. Von den Hengsten Dachs, Donnerwetter, Feldbach, Rubin, Rubiniero, Wildbach, Wilder Retter und Wildschütz wurde eine Stute zur Eintragung vorgestellt. Die größten Stuten stellten Vogt, Domingo und Markstein mit 153 cm gefolgt von Stuten von Dexter mit 152 cm. Bei den Hengsten mit drei und mehr vorgestellten Töchtern lag Vento mit der durchschnittlichen Endnote von 7,5 vor Roter Milan mit 7,37 und LVV Modigliani mit 7,21. Bei den Hengsten



Eilin von Vogt aus der Zucht von Wilhelm Kuri überzeugte mit viel Rasseadel.

dünn werden. Auffallend war der geringe Röhrbeinumfang in Münchingen mit 19,6 cm. Interessant ist die Auswertung bei den Schwarzwälder Stuten nach ihren Vätern. Der amtierende Bundesreservesieger Roter Milan war mit fünf, LVV Modigliani mit vier und Vento mit drei Töchtern vertreten. Je zwei Töchter stellten die Hengste Mönchbräu, Vogt, Domingo, Markward, Markstein, Falkenstein, Donner und Dexter. Von den Hengsten Dachs, Donnerwetter, Feldbach, Rubin, Rubiniero, Wildbach, Wilder Retter und Wildschütz wurde eine Stute zur Eintragung vorgestellt. Die größten Stuten stellten Vogt, Domingo und Markstein mit 153 cm gefolgt von Stuten von Dexter mit 152 cm. Bei den Hengsten mit drei und mehr vorgestellten Töchtern lag Vento mit der durchschnittlichen Endnote von 7,5 vor Roter Milan mit 7,37 und LVV Modigliani mit 7,21. Bei den Hengsten

Tabelle 2

Hengst	Anzahl Stuten	Größe	BU	Röhre	Note	Typ	Körper	Fd/Ko	Schritt	Trab	Gesamteindruck
Roter Milan	5	150,0	190,4	20,4	7,37	8,10	7,60	6,50	7,10	7,20	7,70
LVV Modigliani	4	150,4	197,0	20,3	7,21	7,50	7,38	6,63	6,38	8,13	7,25
Vento	3	151,0	197,3	19,5	7,50	8,17	8,00	6,33	7,33	7,17	8,00
Mönchbräu	2	148,5	192,5	19,0	7,54	7,75	7,75	6,25	7,50	8,50	7,50
Vogt	2	153,0	201,5	20,5	7,75	8,25	7,75	6,50	8,00	8,25	7,75
Domingo	2	153,0	198,0	21,0	7,29	7,25	7,75	6,50	7,00	8,00	7,25
Markward	2	150,0	191,5	19,8	7,46	7,75	7,75	6,75	6,75	8,00	7,75
Markstein	2	153,0	195,0	20,0	7,29	7,00	7,75	6,00	8,25	7,75	7,00
Falkenstein	2	149,0	193,0	20,0	7,46	7,75	7,25	6,75	7,75	7,75	7,50
Donner	2	150,5	198,0	21,0	7,25	7,25	7,75	6,00	7,50	7,50	7,50
Dexter	2	152,0	194,5	20,5	7,00	7,25	7,00	6,50	6,75	7,00	7,50
Alle	36	151,0	194,0	20,2	7,30	7,60	7,50	6,40	7,30	7,70	7,50

mit zwei bewerteten Töchtern führte Vogt mit der Wertnote von 7,75 die Spitze an, gefolgt von Mönchbräu (7,54) sowie Markward und Falkenstein (7,46). Die typstärksten Stuten lieferten Vogt (8,25), Vento (8,17) und Roter Milan (8,1). Eine durchschnittliche Typnote von 7,75 erreichten die Töchter von Mönchbräu, Markward und Falkenstein. Mit ziemlich gut bis

gut (7,5) schnitten die Töchter von LVV Modigliani ab. Im Körper gefielen vor allem die Töchter von Vento (8,0), Mönchbräu, Vogt, Domingo, Markward, Markstein und Donner mit je 7,75, gefolgt von Roter Milan (7,60) und LVV Modigliani (7,38). Am korrektesten stellten sich die Töchter von Markward und Falkenstein (je 6,75), LVV Modigliani (6,63), Vogt, Domingo und Dexter (je 6,5) vor. Im Schritt beeindruckten die Stuten der Hengste Markstein (8,25) und

Vogt (je 8,0), Falkenstein (7,75) sowie Mönchbräu und Donner (7,5). Das Feld der Trabstärksten führte Mönchbräu mit 8,5, gefolgt von Vogt (8,25), LVV Modigliani (8,13) sowie Domingo und Markward mit 8,0. Knapp über dem Durchschnitt reihten sich Falkenstein und Markstein (7,75) ein. Den besten Gesamteindruck boten die Töchter von Vento (8,0), Markward (7,75) und Roter Milan (7,7). Mit einer durchschnittlichen Eintragungsnote von 7,5

und besser wurden dreizehn Stuten ins Stutbuch I eingetragen.

Stuten mit 8,0

Die dreijährige, mit 150cm gemessene Janka Rabea S von Roter Milan aus der Zucht von Georg Schweighart, Kisslegg repräsentierte die Spitze. Eine noble, schön herausgebrachte Stute mit sehr viel Rasseadel und Ausstrahlung bei harmonischer Kör-

Aus dem einzigen Jahrgang des Donner wurde die dreijährige Anni eingetragen.





Gut entwickelt mit harmonischem Seitenbild: Laura von Rubinero



Rilanja wurde mit 7,67 in das Stutbuch I eingetragen.

peraufteilung und trockenem Fundament. Sie zeigte sich in beiden Grundgangarten taktstark und fleißig und immer umgänglich. Vorgestellt wurde sie von der Zuchtgemeinschaft Schweighart und Leon, Kisslegg.

Eintragungsnoten 7,5 - 7,99

Ihr folgten mit der Wertnote 7,92 zwei Stuten. Die dreijährige Eisblume von Vogt aus der Zucht von Wilhelm Kuri, Waldkirch, die von Roland und Birgit Finsterwald, Salem vorgestellt wurde. Eine sehr typvolle Stute mit schönem Rasseadel, trockenem und gut ausgeprägtem Fundament, die sich mit taktstarkem und raumgreifendem Schritt, Trab mit gutem Schub und Aufrichtung, allerdings in etwas üppiger Kondition vorstellte. Auch sie gefiel durch ihre Umgänglichkeit. Hexle, eine vierjährige Tochter des Wilder Retter von Roland Bäuerle, Neuler, ist eine kalibrige Schwarzwälder Stute in sehr üppiger Körperkondition, tiefkrumpfig mit etwas kürzer Halsung, aber ausladender Kruppe und kräf-

tigem Fundament, ihr Schritt war immer energisch schreitend und losgelassen, der gut regulierbare Trab mit viel Schub- und Tragkraft ausgestattet.

Zwei Stuten mit 7,83

Die dreijährige Eilin von Vogt aus der Zucht von Wilhelm Kuri, Waldkirch. Eine ausgeglichene Schwarzwälder Stute mit sehr viel Rasseadel, harmonischem Seitenbild, trockenem, etwas feinem Fundament mit guten Hufen. Auch sie zeigte sich gelassen schreitend, im Trab fleißig und mit sicherem Takt.

Die vierjährige Pina von Mönchbräu aus der Zucht und dem Besitz von Werner Schultheiss, Pfullendorf, ist eine im guten Rassetyp stehende, in der Größe etwas knappe Stute mit gutem Kaliber bei etwas feinem Fundament. Sie präsentierte sich im Schritt gelassen schreitend, im Trab raumgreifend und schwungvoll, dabei immer locker. Gleich drei Stuten konnten mit der Note 7,67 in das Stutbuch I eingetragen werden. Die dreijährige Nika von Schwenks von Vogt zeigte sich weit entwickelt, mit sicherem Rassetyp, gutem Ausdruck und weitgehend harmonisch. Ihr Schritt gefiel durch Fleiß, das deutliche Überfüßen und den guten Raumgriff, im Trab präsentierte sie sich antrittsstark mit

guter Übersetzung und schön bergauf. Gezüchtet und vorgestellt wurde sie von der Zuchtgemeinschaft Schwenk aus Freiamt. Die dreijährige Laura von Rubinero von Werner Schultheiss, Pfullendorf ist eine gut entwickelte Stute mit gutem Rassetyp, harmonischem Seitenbild, kräftigem Fundament, taktstarkem, raumgreifendem Schritt und energischem Bergauftrab. Rilanja, eine dreijährige, umgängliche Tochter des Markward, wurde von Johannes Stucke, Wutach, zur Eintragung vorgestellt. Eine Stute mit sicherem Rasseadel bei genügendem Stutenausdruck, harmonisch im Seitenbild mit Kaliber und gut bemuskelt zeigte sie einen taktstarken und fleißigen Schritt, ihr Trab gefiel durch guten Schub und Schwung. Mit der Wertnote 7,58 wurde die dreijährige Fräulein Rosalina vom Schmalzenhof von Roter Milan aus dem Zuchtstall Heinrich Neumaier, Hofstetten, eingetragen. Sie stellt sich als harmonisch konstruierte Stute mit sehr gutem Rasse- und Geschlechtsadel, etwas abfallender Kruppe und feinem, trockenem Fundament den Richtern vor. Ihr Schritt war fleißig, der Trab ebenfalls.

Wertnote von 7,5

Juliane, eine dreijährige Tochter des Vento aus der Zucht von Jörg

Kurtz, Sulz, zeigte sich mit sicherem Rassetyp bei genügend Geschlechtsausdruck, harmonischem Körper, trockenem Fundament, eifrig im Schritt, im Trab mit guter Aufrichtung und umgänglich. Die fünfjährige Luma von Vento und von Hans-Ulrich Götz, Bitz, ausgestellt, präsentierte sich als typvolle, tiefkrumpfige Stute mit guter Körperaufteilung. Ihr Schritt war taktstark und schreitend, der Trab noch etwas laufend, eine brave, umgängliche Stute. Flora-Maja, eine dreijährige Stute von Vento aus dem Besitz von Rüdiger Ruffing, Bexbach, ist eine typvolle und harmonische Stute mit schönem Rasseadel und ausdrucksvollem Auge, gut in Kaliber und Bemuskelung. Ihr Schritt zeigt Takt, Fleiß und genügend Raumgriff, der Trab ist noch vorhandbetont und wenig untergesetzt. Werner Blattert, Bonndorf, brachte die dreijährige Anni aus dem einzigen Jahrgang von Donner zur Eintragung. Eine mit 153 cm gut entwickelte und gut bemuskelte Stute. Im Schritt zeigte sie Takt und Fleiß bei genügend Übertritt, im Trab viel Schubkraft. Auch sie beeindruckte durch ihr sehr angenehmes Interieur.

Pferdezuchtverband
Baden-Württemberg;
Manfred Weber,
Zuchtleiter

Schwarzwälder Stutenfamilien im Fokus

Genetische Vielfalt erhalten, fördern und verbessern!

Die Schwarzwälder Kaltblutzucht war in den 70er-Jahren auf dem Tiefstand was die Populationsgröße und die genetische Vielfalt anbelangt. Durch verschiedene Zuchtversuche konnte bis zur heutigen Zeit wieder ein sicherer Bestand etabliert werden. Der Schwerpunkt lag dabei in den vergangenen Jahren auf den Hengstlinien.

Mit der neu entstandenen L-Linie gibt es nun 7 Hengstlinien (D, F, L, M, R, V, W). Diese Bestrebungen waren richtig. In Zukunft müssen die Hengstlinien gesichert und weiterentwickelt werden, da sich ein vielfältiger Hengstbestand positiv auf die genetische Vielfalt auswirkt. Nach diesen Schritten stehen nun die Schwarzwälder Stutenfamilien im Fokus, denn

ihr Potenzial zur genetischen Vielfalt wurde bisher vernachlässigt. Initiiert von Simon Blattert, der als Züchter, Hengsthalter und Rassebeiratsmitglied in der Schwarzwälder Zucht aktiv ist, wurde der aktive Bestand (gemeldete Stuten beim PZV-BW) aus dem Jahr 2017 den einzelnen Stutenfamilien zugeordnet. Als Stutenfamilie bzw. Stutenstamm



wird immer die Mutter/Großmutter/Urgroßmutter usw. mütterlicherseits betrachtet und endet bei einer Stammstute. Mit Hilfe des Buchs Schwarzwälder Geschichte und Geschichten Band 2 konnten 619 eingetragene Zuchtstuten insgesamt 52 Stutenlinien zugeordnet werden. In Abbildung 1 stellen die grünen Balken 21 Stutenlinien mit 10 oder mehr eingetragenen Zuchtstuten dar. Wie in Abbildung 1 zu sehen ist, sind 84% der eingetragenen Stuten auf 21 Stutenlinien begründet (grüner Bereich). Die restlichen 16% der Stutenpopulation verteilen sich auf weitere 31 Stutenlinien (gelb = 5–9 Stuten, orange = 2–4 Stuten, rot = 1 Stute). Knapp zwei Drittel (63%) der Schwarzwälder Stutenpopulation stammt aus nur 12 Stutenstämmen. In Tabelle 1 sind die eingetragenen Hengste aus dem Zuchtjahr 2019 den einzelnen Stutenfamilien zugeordnet. Hierbei wurden nur die Mutterstuten und deren Stutenfamilie betrachtet. 47 Hengste stammen aus 17 Stutenstämmen. Bei genauer Betrachtung fällt einem auf, dass 57% des Hengstbestandes, sprich 27 Hengste, aus nur 5 Stutenstämmen stammen. Anders ausgedrückt stammen knapp 90% des Hengstbestandes aus 11 Stutenlinien. Die Deckhengste der vergangenen Zuchtjahre (bis



Aus dem Stamm der Algeba, der aus nur drei eingetragenen Zuchtstuten besteht, stammt der Hengst Dagobert (linke Seite, u.).

Rosalie stammt aus der Stutenlinie der Rutine, die unter die Top 10 der häufigsten Stutenlinien fällt (l.).

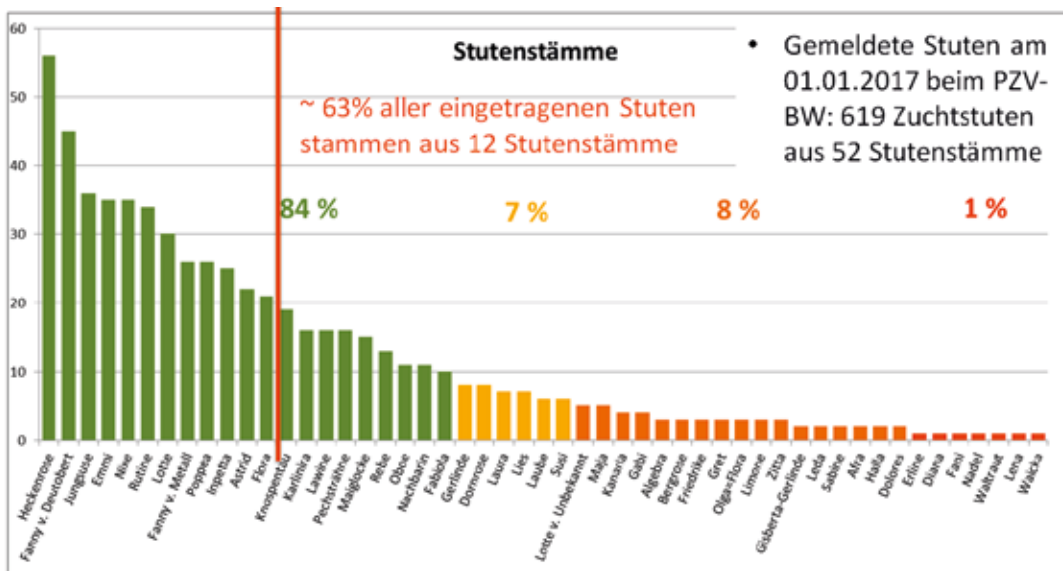
Eine Rarität: Schimmelstute Flora aus dem Stutenstamm der Flora (u.)

ca. 1900) stammen aus insgesamt 30 Stutenstämmen. Weitere Hengste, wie z.B. Diktator, stammen aus bereits ausgestorbenen Stutenstämmen. Aus den übrigen 22 Stutenstämmen wurden bisher keine Hengste gekört/anerkannt. 46 von 47 Hengsten stammen aus den grün hinterlegten Stutenfamilien. Einzig der Hengst Dagobert stammt aus dem Stutenstamm der Algeba (orange hinterlegt). Er ist der erste gekörte Hengst aus diesem Stutenstamm. Aus dem Stutenstamm der Algeba waren im Jahr 2017 nur 3 Stuten eingetragen. Sein Zuchteinsatz hat unmittelbar einen positiven Einfluss auf die ge-



Fotos: Doma

Abbildung 1: Verteilung der Schwarzwälder Stutenpopulation auf die Stutenlinien



21 Stutenstämme

6 Stutenstämme

17 Stutenstämme

8 Stutenstämme

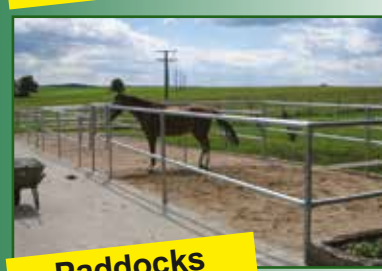
Alles für den Pferdestall



Pferdeställe



Pferdeboxen



Paddocks



Laufställe



Überdachungen



Rundbogenhallen

netische Vielfalt in der Zucht. In Abbildung 2 wurden die zur Fohlenschau gemeldeten Fohlen aus den Zuchtjahren 2017 und 2018 den 52 Stutenlinien zugeordnet. 89% der Fohlen stammen aus den 21 grün hinterlegten Stutenlinien. Die restlichen 9% der Fohlen stammen aus weiteren 31 Stutenlinien. Aus Tabelle 2 geht hervor, dass es 14 Stutenlinien gibt, die in den vergangenen zwei Jahren keine Fohlen hervorbrachten. 16 Stutenstämme hatten 1–3 Fohlen und 22 Stutenlinien hatten 4–36 Fohlen. Es ist auffallend bzw. auch eine logische Folge, dass vor allem gut repräsentierte Stutenlinien auch überdurchschnittlich viele Foh-

len brachten. Betrachtet man das Geburtsjahr der Stuten der 5 Stutenlinien, welche keine Fohlen hatten und nur aus einer Stute bestehen, so fällt einem auf, dass diese Stuten zwischen 19 und 26 Jahre alt sind. Es ist sehr fraglich, ob diese Stutenlinien noch zu erhalten sind. Sollten in den kommenden Jahren keine Fohlen kommen und auch keine Stuten aus diesen Familien eingetragen werden, kann man davon ausgehen, dass diese aussterben. Die Anzahl der Stutenlinien reduziert sich dann von 52 auf 47, folglich verkleinert sich der Genpool. Es müssen zwingend Maßnahmen ergriffen werden, da weitere Stutenstämme stark vom Ausster-

Tabelle 1: Verteilung der Schwarzwälder Hengstpopulation 2019 auf die Stutenlinien

Stutenstamm		Hengste
Heckenrose	10	Domingo, Dachs, Ramstein, Wildbach, Markus, Merlin, Milan, Mendel, Drachenfels, Victor
Flora	5	Markward, Maitanz, Dony, Robben, William
Fanny v. Metall	4	Vogl, Dachsbus, Donnerwetter, Dexter
Rutine	4	Rubin, Rubinero, Weissenbach, Wilano
Nixe	4	Rosenkavalier, Wellenstein, Rotstein, Vinzent
Emmi	3	Mönchbräu, Roter Milan, Falko
Fanny v. Deutobert	3	Monsun, Vento, Malibu
Pechsträhne	2	Wildschütz, Landuin
Nachbarn	2	Marcellus, Rubinrot
Astrid	2	Wildenstein, Leonhard
Jungsuse	2	Federsee, Modigliani
Karinira	1	Rotenberg
Poppea	1	Markstein
Inpetta	1	Falkenstein
Rebe	1	Finn
Maiglocke	1	Rubinstein
Algebra	1	Dagobert

2019: 47 Hengste

Adele gehört zum Stamm der Afra, einer sehr seltenen Linie mit nur zwei eingetragenen Zuchtstuten (I)

Aus der Stutenlinie der Emmi geht die Leistungsprüfungssiegerin des letzten Jahres in Marbach, Elli, hervor. (rechte Seite)

ben gefährdet sind, weil keine aktive Zucht betrieben wird.

Das Problem der Inzucht spitzt sich leise und schleichend immer weiter zu. Das Hauptanliegen dieses Artikels ist, die Züchter sowie alle Liebhaber des Schwarzwälder Kaltbluts für dieses Thema zu sensibilisieren. Vor allem Stutenlinien mit vielen Pferden (grüner Bereich) werden zunehmen, da sie die meisten Fohlen bekommen und in der Zucht am meisten verbreitet sind. Gleichzeitig stellen diese Stutenfamilien aktuell und auch zukünftig die meisten Deckhengste. Im Gegensatz dazu werden seltene Stutenstämme aussterben und somit die Inzucht erhöhen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Jahre 2013 unterstützen diese Thesen. Müller-Unterberg, Wallmann & Distl vom Institut für Tierzucht und Vererbungs-forschung der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover untersuchten in einer Schätzung die genetische Diversität der Schwarzwälder Kaltblutpopulation anhand von Pedigreedaten. Hierzu wurde anhand ei-



Abbildung 2: Verteilung der Schwarzwälder Fohlenjahrgänge 2017/2018 auf die Stutenlinien

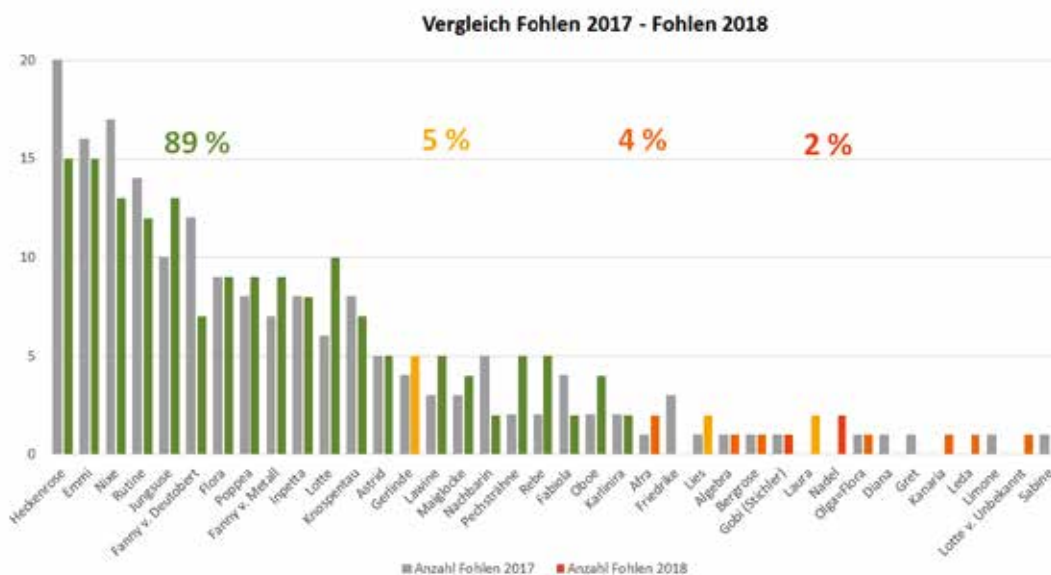




Foto: Steinbach

ner Referenzpopulation von 3309 Tieren (alle zwischen 2000 und 2010 geborenen Tiere) der durchschnittliche Inzuchtkoeffizient von 9,12% berechnet. Ein zentraler Grund für diesen hohen Inzuchtkoeffizienten ist laut Müller-Unterberg et. al. die ungleiche Repräsentanz der effektiven Gründergenome bei den Zuchtstuten und der Gesamtpopulation. Durch den Zuchteinsatz von Stuten aus seltenen Stutenlinien kann die Inzucht reduziert und die genetische Vielfalt innerhalb der Schwarzwälder Kaltblutzucht erhöht werden. Weiter fordern die Wissenschaftler die Bereitstellung von Anpaarungsplänen für Zuchtstuten mit Abstammungen aus unterrepräsentierten Stutenfamilien und die intensive Beratung dieser Züchter. Die Gründe für das Aussterben sind vielfältig, wie z.B. der Generationswechsel, Hobbyzucht für Eigengebrauch, mangelnde Ver-

In unserem  **Buchshop**
www.reiterjournalshop.com



finden Sie ausgewählte Neuerscheinungen mit blätterbaren Seiten.

Der KLEINE *feine*
Unterschied



marktungsmöglichkeiten, steigende Anforderungen (Leistungsprüfung, Haltungsbedingungen etc.). Doch ein grundlegendes Problem ist zentral, da dieser Thematik bisher keine Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die Stutenbesitzer wissen häufig gar nichts über den Stutenstamm ihres eigenen Pferdes beziehungsweise die prekäre Lage der Stutenpopulation in der Schwarzwälder Zucht.

Mit den folgenden drei Schritten können die Gefahren einzelner Linien reduziert werden, Inzucht vermindert und die genetische Vielfalt in der Population gefördert werden: Im ersten Schritt soll zukünftig die Information, aus welcher Linie die Zuchtstute stammt, in der Datenbank des Pferdezuchtverbands (Equidenpass,



Foto: Doma

Impressum

Herausgeber:
Hugo Matthaes

Verlag: Matthaes Medien
GmbH & Co. KG
Motorstr. 38, 70499 Stuttgart
Telefon (07 11) 80 60 82-0
Fax (07 11) 80 60 82-50
E-Mail: reiterjournal@matthaesmedien.de
www.reiterjournal.com

Herstellung:
Susanne Stöckl, Stefanie Maurer, Susanne Dornes

Verfasser:
Manfred Weber, Simon Blattert, Melanie Steinbach

Anzeigenverkauf:
Katja Rabus

Titelbild
Titelheld dieser Ausgabe ist die Stute Janka Rabea S v. Roter Milan aus der Zucht von Georg Schweighart. Sie wurde mit der höchsten Note in das Stutbuch I eingetragen. (Foto: privat)



Veranstaltungskataloge) hinterlegt werden. Gleichzeitig soll eine Liste (vgl. Abbildung 2) veröffentlicht werden. Mit diesen Informationen können Stutenbesitzer die Seltenheit/Häufigkeit ihres Pferdes einordnen. In einem zweiten Schritt müssen die Stutenbesitzer sehr seltener Stutenlinien aktiv angeschrieben werden, um die Thematik anzusprechen, weitere Zuchtplanung

abzufragen und einen Zuchteinsatz zu unterstützen. In einem dritten Schritt muss ein Zuchtprogramm geschnürt werden, bei dem sowohl Zuchtanreize sowie Vermarktungsanreize einen Zuchteinsatz fördern. Über weitere Projektschritte werden Sie informiert. Alle interessierten Stutenbesitzer können sich beim PZV BW melden.

Simon Blattert

Aus der Stutenlinie der Maiglocke (Top 20 der häufigsten Stutenlinien) stammt Maya (o.).

Die Stute Pina entspringt dem Stutenstamm der Pechsträhne (u.).

Der 29. Tag des Schwarzwälder Pferdes

„Rossfest St. Märgen“ vom 6. bis 8. September 2019

aus dem Jahre 1887 datiert die erste Beschreibung des Schwarzwälder Kaltblutpferdes als „Schwarzwälder Fuchs“, ein mittelgroßes Kaltblut, „genügsam und gebrauchstüchtig im bäuerlichen Betrieb des Schwarzwaldes“. Der Zusammenschluss von Züchtern dieser Rasse bewirkte in jahrzehntelanger Arbeit und dem Anschluss an den Landespferdezuchtverband jenes Pferd, das sich heute „Marktführer im Ländle“ nennen darf. Vor genau 70 Jahren entstand mit der Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft der Zuchtermin „Rosstag“ mit seinen Stutenprämierungen. Ein Selbstläufer, der sich dank sorgfältigem Zuchtziel und viel Züchterstolz zu einem alle drei Jahre stattfindenden großen Ehrentag der „Perlen des Schwarzwaldes“ entwickelte. Am 6. September 2019 wird das beliebte „Rossfest“ als Kultur- und Zuchtveranstaltung erneut tausende von Menschen anziehen, Züchter, Pferdekennner und -freunde, Gäste der Tourismusregion. Veranstalter sind die Hochschwarzwaldgemeinde St. Märgen, die Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft und der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg. Es lohnt sich, die Augen offenzuhalten, zu er-



Das Schwarzwälder Kaltblut steht drei Tage lang im Mittelpunkt.

leben, was sich rund um's Pferd so alles tut. Und jeder wird angesichts des heutigen „Wälderpferdes“ leicht erkennen, dass sich Mut, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein aller, die damit befasst sind, lohnten. Der Schwarzwälder Fuchs ist das kleinste Kaltblut: Seine Stärke sind seine Farbschattierungen im Spiel mit zumeist heller Mähne und Schweif, ausdrucksvolles Auge, Genügsamkeit und Widerstandsfähigkeit. Ein elegantes Vielseitigkeitspferd mit viel Zugwillen und -kraft. Das traditionelle Rossfest wird am Freitag, 6. September um 16 Uhr mit dem Handwerkerhock

stimmungsvoll eröffnet und ab 21 Uhr wird die Heavy Volxmusik mit den „Troglauern“ in der Weißtannenhalle einheizen. Am Samstag beginnt der Festtag mit Prämierungen und dem großen Schauprogramm ab 14 Uhr. Ein Volkstümlicher Abend mit den Baarerer LuusBuaba wird ab 20 Uhr für Stimmung sorgen. Der Sonntagmorgen beginnt mit dem Wecken um 6.30 Uhr durch die Trachtenkapelle St. Märgen und dem Reit- und Fahrverein St. Märgen. Punkt 8 Uhr beginnen die Prämierungen, um 9.30 Uhr wird der Festgottesdienst in der Weißtannenhalle sein. Ein Fröhschoppenkonzert wird anschlie-

ßend gespielt und ab 12.30 Uhr heißt es Aufstellung nehmen auf der Festwiese zur Pferdesegnung. Die Zuchthengste vom Haupt- und Landgestüt Marbach werden sich dann noch zur Schau stellen, bevor es dann Zeit wird, sich für den traditionellen Festumzug durch den Ort aufzustellen. Der Festumzug startet um 14.30 Uhr. Zahlreiche Festwagen, Fußgruppen und Musikkapellen beleben sein buntes Bild zwischen Ortseingang aus Fahrtrichtung St. Peter und Festplatz (Fahrtrichtung Thurner). Ein Konzert der Blasmusiken leitet den Ausklang mit der Kapelle „Kaiserwachtquintett“ ein.



Ein buntes Programm zeigt die Vielseitigkeit der Schwarzwälder.



Der große Festumzug lockt Besucher von nah und fern.

Hengstparaden 2019



29. Sept., 3. und 6. Okt. 2019



HAUPT- UND LANDGESTÜT

Marbach



Tel.: (07 11) 2 555 555

www.easyticket.de und an allen
Easy-Ticket-Vorverkaufsstellen